

Es waren Träume, die man sich mit einer Filmkamera erfüllen konnte.

Es darf nicht vergessen werden, in den Jahren, um 1932, als die ersten Normal 8 Amateurfilmkameras angeboten wurden, gab es noch das Kino in seiner ursprünglichen Form. Man ging ins Lichtspielhaus und betrachtete auf einer Leinwand, die in schwarz/weiß projizierte Bilder, Bilder die eine Geschichte erzählten.

Es waren Geschichten, die in Filmstudios aufgenommen wurden oder mittels einfacher Kulissen drapiert, draußen, im Freien aufgenommen wurden. Der Stoff, dem der Film zugrunde lag, wurde von einem Drehbuchautor geschrieben. Die Musik für den Film, extra komponiert.

So, fortschrittlich, wie es die Technik jener Zeit möglich machte, waren auch die Kinos ausgestattet. Das Publikum begeisterte sich meist einmal wöchentlich und die Programmauswahl wurde von Jahr zu Jahr größer. So gab es regelmäßig Premieren in den städtisch zentral gelegenen Kinos. Wiederholungen der Streifen, an den Rändern der Großstädte, in den sogenannten Flohkinos.

Eine breite Masse wurde angesprochen und beflügelte die Fantasie der Leute, durch die Bilder, die das Kino hervorbrachte. Wen wunderte es, wenn der Wunsch aufkam selbst einmal eine Laufbildfolge selbst zu erstellen. Die Fotografie hatte ihren Durchbruch schon erfahren, nur die wirtschaftliche Situation der Zeit (nach 1930) war ein Hemmnis den Amateurfilm zum Hobby zu erklären.

Und dennoch, es schaffte Kodak (in den USA) und Agfa (in Deutschland und Frankreich) das Amateurfilmformat Normal 8 einzuführen und durchzusetzen. Die Erfolge drängten das bereits bekannte französische Pathé-Format mit den 9,6 mm breiten Filmen zurück.

Mit der Einführung des Farbfilms im Jahr 1935/1936 kam der Durchbruch für die Amateure. Es gab kein Halt mehr um der Inszenierung im heimischen Umfeld, Familienfeste auf Zelluloid zu bannen. Der Fantasie war nun keine Grenze mehr gesetzt.

Die Bedienung einer Amateurfilmkamera wurde auch immer einfacher, das Gewicht reduzierte sich auf ein paar hundert Gramm. Der Antrieb mit 16 B/s wurde mittels Federwerk erreicht. Die Filme, auf einer kleinen Spule in 16 mm Breite und 7,5 m Länge ermöglichten ca. 4 Minuten Belichtungszeit. Ausreichend für anschauliche Filmszenen.

Nach dem Krieg, wie geschrieben das Jahr 1946, erholte sich die einschlägige Industrie und bot neue Modelle an Schmalfilmkameras dem Amateur an. Kritisch waren noch immer die technischen Ausführungen der Projektoren, die mit den zur Verfügungs- stehenden Lichtquellen nicht zufriedenere Ergebnisse brachten.

Erst mit der Einführung der Halogenlampen im Projektorbau, wurden die Projektionen eines Films vom gelblichen Schleier der Bilder befreit. Der Transport des Films wurde verbessert und die Zoom-Objektive kamen in einigen Modellen zum Einsatz, wodurch die klassische Projektionsfläche von 1,2 x 0,9 m, angepasst an kleinere oder größere Räume, im Handumdrehen erreicht wurde.

Als 1965 die Ablösung des Normal 8 Filmformats eingeläutet wurde, besaßen die meisten Filmkameras schon ein Zoom-Objektiv, nachdem das Turret mit den Konverterlinsen, ca. 3 Jahre lang, den Markt beherrschte.

Revolutionär war der Sachverhalt, dass Super 8 nun mit 18 B/s einen schnelleren Durchlauf des Films vorgab, damit, die nun um ca. 1/4 größere Filmfläche brillanter erscheint. Das Flimmern des Films, das bei 16 B/s noch leicht wahrzunehmen war, wurde fast aufgehoben.

Immer weitere Kreise zog der Amateurfilm an, denn die Dia-Welle, die in den 1960er Jahren viele Erfolge feierte, fand kaum mehr ein interessiertes Publikum unter den Familienangehörigen. Man denke da nur an des Onkels Dia-Vortrag!

Batteriebetriebenen Filmkameras, die die Erlebnisse der Urlaubsreisen einfingen wurden den Händlern aus den Händen gerissen. Aus Japan kamen legendär gute Apparate, zumal auch jährlich neue Modelle auf den Markt kamen. Die Zoom-Objektive, mit den unterschiedlichsten Faktoren, zwischen 3- und 12-facher Brennweitenverlängerung standen in heftiger Konkurrenz zueinander.

Über das Filmmaterial musste nicht gestritten werden, denn Kodak lieferte in Europa und den USA eindeutig den besten Farbfilm. Im asiatischen Raum war es Fuji-Film gelungen, mit dem Single 8 Format den Markt aufzurollen und für sich festigen zu können. Agfa, jahrelang 2. unter den weltweit agierenden Filmherstellern, konnte auf dem europäischen Markt bis Mitte der 1970er Jahre mithalten.

Mit der ständigen Verbesserung an Filmkamera und Projektor, sowie der Einführung des Tonfilms mit Magnetstreifen, kam der Amateurfilm bei gekonnter Aufnahmetechnik schon sehr nah an das große Kino heran. Allerdings verlangten die Aufnahmen nicht selten ein Stativ, wollte man bei langen Zoomfahrten, die bei vielen Filmen zum Einsatz kamen, unangenehme, verwackelte Szenen vermeiden.

Nur im Bereich der Kunstlichtaufnahmen blieb der Amateur oft auf der Strecke, denn kaum einem Filmfreund war es vergönnt, Studioaufnahmen zu machen, wo eine geeignete Lichttechnik unterstützend half. Auch wenn zum Ende des Super 8 Booms die Objektive der Filmkameras immer lichtstärker wurden und Kerzenseinstimmung eingefangen werden konnte, so brachten Kunstlichtaufnahmen selten befriedigende Ergebnisse.

Die ersten analogen Video-Apparate für Amateure brachten den Zelluloidfilm ins Wanken. Auch wenn die Bildqualität dieser Maschinen nicht annähernd an die des Filmes heranreichte, so verlockte doch die Magnetbandaufnahme, die das Filmerlebnis sofort zur Wiedergabe ermöglichte, zum Wechsel. Der Camcorder brachte jeden Filmamateure vor schwierige Entscheidungen, was die Zukunft betraf.

Parallel zur digitalen PC-Welt ab den 1980er Jahren, entwickelte sich auch die Elektronik immer schneller und mit ihr das elektronisch aufgezeichnete Videobild zu immer besseren Ergebnissen, sodass dem klassischen Film, der schon eine lange Entwicklungsphase hinter sich hatte, kaum mehr Spielraum blieb durch Innovationen mitzuhalten.

Die Folgen sind bekannt ! 2012 schloss Kodak in den USA das letzte Entwicklungslabor für Super 8 Filme, Filme, die, weil sie nie in Qualität und Farbe enttäuschen, einmal die Welt erobert hatten.

Wochen-Ticker KW 18 2019 - UN